

Inhalt

Einleitung	17
------------	----

I. DIE GRUNDLAGEN DER ZURECHNUNG EINES ERFOLGES

§ 1 Der tatbestandsmäßige Erfolg	20
1. Die Lehre vom Erfolg in seiner konkreten Gestalt – Der Staubhemdfall, RGSt 8, 267	20
2. Was ist ein tatbestandsmäßiger Erfolg?	22
3. Quantifizierbare Erfolge – Der Wasserverunreinigungsfall	24
§ 2 Die Kausalität	27
1. Die Ursache als notwendiger Bestandteil einer hinreichenden und wahren Entstehungsbedingung des Erfolges – Der Psychiatriefall, BGHSt 49, 1	27
2. Mehrfachkausalität – Der Ledersprayfall, erstes Problem, BGHSt 37, 106	31
3. Kausalgesetze und andere Regeln zur Bestimmung einer hinreichenden Mindestbedingung	33
a) Kausalgesetze und ihr Beweis – Der Ledersprayfall, zweites Problem	33
b) Zurechnung nach Wahrscheinlichkeitsgesetzen (die sog. kausalitätsersetzende Risikoerhöhungstheorie) – Der Metastasenfall, BGH GA 1988, 184	34
c) Rechtspflichten als Zurechnungsgrundlage, die Missachtung der Pflicht, Dritten Gelegenheit zur Pflichterfüllung zu geben	38
aa) Der Ledersprayfall, drittes Problem, BGHSt 37, 106	38
bb) Der Abszessfall, BGH NSTZ 1986, 217	41
d) Selbstschutzregeln als Zurechnungsregeln	42
aa) Der Lawinenfall, Schweizerisches Bundesgericht, BGE 91 IV 117	42
bb) Der Gasanschlussfall, OLG Naumburg, NSTZ-RR 1996, 229	42
e) Psychische Kausalität – Der Referendarfall, BGHSt 13, 13	43
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	46
§ 3 Die Kausalität der Sorgfaltspflichtverletzung, auch Rechtswidrigkeitszusammenhang oder Realisierung des unerlaubten Risikos genannt	49
1. Was ist Kausalität der Sorgfaltspflichtverletzung? – Der Blinkerfall	49
2. Das Vollständigkeitserfordernis	50
a) Der Drei-Radfahrerfall, RGSt 63, 392	50
b) Austausch von Sorgfaltspflichten – Der Reifenfall, OLG Köln VRS 64, 257	52
3. Mehrfachkausalität von Sorgfaltspflichtverletzungen	53
a) Der Bushaltestellenfall, BGH VRS 25, 262	53
b) Der Lastzug-Radfahrer-Fall, BGHSt 11, 1	55
c) Der Trunkenheitsfahrerfall, BGHSt 24, 31	57
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	59

§ 4	Der Schutzzweck einer Sorgfaltsnorm und seine Ermittlung	62
1.	Das Durchgängigkeitserfordernis oder die Verursachung erlaubter Gefahren durch unerlaubtes Verhalten	62
a)	Der Taxifall	62
b)	Zum Schutzzweck von Geschwindigkeitsbegrenzungen – Der erste Ortstafelfall, BayObLG VRS 57, 360	64
2.	Das Kriterium der generellen Geeignetheit	65
a)	Vom Sinn des Topos von der Maßgeblichkeit des Versagens in der konkreten Verkehrssituation	65
b)	Die generelle Geeignetheit von Geschwindigkeitsbegrenzungen – Der Fußgängerfall, BGH VRS 20, 129	67
c)	Generelle Geeignetheit und Doppelkausalität – Der Kreuzungsfall, BGHSt 33, 61	68
3.	Hinweise zur praktischen Anwendung	70
§ 5	Der Vertrauensgrundsatz	72
1.	Vertrauensgrundsatz und Sorgfaltspflicht – Der Pyromanenfall, OLG Stuttgart JR 1997, 517	72
2.	Der Vertrauensgrundsatz im Straßenverkehr – Der zweite Ortstafelfall, BayObLG VRS 58, 221	74
3.	Vertrauensgrundsatz und nachträgliches Verschulden – Der Feuerwehrfall, OLG Stuttgart NSTz 2009, 331	76
4.	Hinweise zur praktischen Anwendung	79
§ 6	Zurechnungsausschluss wegen Selbstgefährdung des Opfers	81
1.	Das Prinzip der freiverantwortlichen Selbstgefährdung – Der Motorradrennenfall, BGHSt 7, 112	81
2.	Freiverantwortliche Selbstgefährdung und einverständliche Fremdgefährdung – Der Beschleunigungstestfall, BGHSt 53, 55	82
3.	Die Verantwortlichkeit des Gefahrverursachers für die Selbstgefährdung eines Retters – Der Retterfall, BGHSt 29, 322	85
4.	Paternalistische Sorgfaltspflichten – Der Heroinefall BGH NSTz 2001, 205	86
5.	Hinweise zur praktischen Anwendung	87
II. DER TATBESTAND DES VORSATZDELIKTS		
§ 7	Das Begriffsverhältnis von Fahrlässigkeitsdelikt und Vorsatzdelikt	89
1.	Allgemeines	89
2.	Der Unfallprovokationsfall, BGH StV 2000, 22	90
§ 8	Der Inhalt des vorsatzbegründenden Wissens	92
1.	Tatbestand und Vorsatzzinhalt	92
2.	Die sog. normativen Tatbestandsmerkmale als Inhalt des Vorsatzwissens	93
a)	Rechte und Rechtsverhältnisse als Umstände, die zum Tatbestand gehören	93
b)	Der Irrtum über das Bestehen eines Anspruchs – Der Kakaobutterfall, BGHSt 5, 90	95

3.	Das Vorsatzwissen um wertende Tatbestandsmerkmale	96
a)	Die Nichtanwendung der Lehre von der Parallelwertung auf wertende Merkmale	96
b)	Zur Unterscheidung von Tatsachenirrtum und Wertungsirrtum beim Vorsatz – Der Fall Mannesmann, BGH NJW 2006, 522	98
4.	Vorsatzwissen bei Blankettmerkmalen	102
a)	Der Fall Mig 21, BGH NSTZ 1993, 594	102
b)	Zur Unterscheidung institutioneller (sog. normativer) Merkmale von Blankettmerkmalen	104
5.	Der unbeachtliche Subsumtionsirrtum – Der Flutkoordinatorfall, BGH NSTZ 2008, 87	106
6.	Hinweise zur praktischen Anwendung	109
§ 9	Das sog. Willenselement des Vorsatzes, zur Unterscheidung zwischen Vorsatz und bewusster Fahrlässigkeit	112
1.	Der Streit um das Willenselement	112
2.	Die Methode des offenen Katalogs von Vorsatzindikatoren in der Praxis	118
a)	Der Aids-Fall, BGH 36, 1	118
b)	Der Karateschlagfall, BGH NSTZ 1988, 175	121
c)	Der Benzinfall, BGH NSTZ 2000, 583	122
3.	Die Logik der Hemmschwellentheorie – Der Fahrerfluchtfall, BGH NSTZ 1992, 125	124
4.	Hinweise zur praktischen Anwendung	126
§ 10	Die Zurechnung des Erfolges und des Kausalverlaufs zum Vorsatz	130
1.	Die allgemeinen Regeln der Zurechnung zum Vorsatz	130
2.	Der reine Irrtum über den Kausalverlauf	133
a)	Der Hauseinsturzfall – BGH NSTZ 2007, 700	133
b)	Der Fall Rudi Dutschke	135
c)	Mitverschulden als Kausalabweichung – Der Hochsitzfall, BGHSt 31, 96 (Abwandlung)	136
3.	Verspäteter Erfolgseintritt (sog. dolus generalis) – Der Jauchegrubenfall, BGHSt 14, 193	137
4.	Erfolgseintritt durch vorsätzliches Handeln eines Dritten – Der Freundschaftsdienstfall, BGH NSTZ 2001, 29	139
5.	Vorzeitiger Erfolgseintritt	141
a)	Erfolgsverursachung durch Vorbereitungshandlungen – Der Haschischkurierfall, BGH NSTZ 1991, 537	141
b)	Erfolgsverursachung durch Versuch – Der Kofferraumfall, BGH NSTZ 2002, 309	142
6.	Die sog. aberratio ictus	143
a)	Der Schusswechselfall, BGHSt 38, 295	143
b)	Zur Unterscheidung von aberratio ictus und error in objecto – Die Sprengfalle, Abwandlung BGH NSTZ 1998, 294 f	146
7.	Hinweise zur praktischen Anwendung	149

III. DIE RECHTFERTIGUNG DER TATBESTANDSVERWIRKLICHUNG

§ 11 Handeln im Interesse des Inhabers des betroffenen Rechtsguts	153
1. Handeln mit Einwilligung – Der Medizinalpraktikantenfall BGHSt 16, 309	153
2. Die mutmaßliche Einwilligung – Der Myomfall BGHSt 11, 111	155
3. Die hypothetische Einwilligung, ein neuer Rechtfertigungsgrund für ärztliche Heileingriffe – Der Pseudoarthrosefall, BGHR § 223 Abs. 1 Heileingriff II	158
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	160
§ 12 Die Notwehr	163
1. Die erforderliche Verteidigung – Der Fußballspielerfall, BayObLG NSTZ 1988, 408	163
2. Notwehr gegen Putativnotwehr – Der scheinbare Diebstahl OLG Hamm NJW 1977, 590	165
a) Die Putativnotwehrlage	165
b) Die Verteidigung gegen Putativnotwehr	167
3. Das Erfordernis der Gebotenheit der Notwehr	169
a) Drei Einschränkungen des Notwehrrechts praeter legem	169
b) Einschränkung des Notwehrrechts durch Angriffsprovokation – Der Eisenbahnabteifall BGHSt 42, 97	170
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	173
§ 13 Der Notstand und die Irrtümer bei der Rechtfertigung	176
1. Drei Arten des rechtfertigenden Notstands	176
2. Pflichtenkollision und Rettungswille – Der Geisterfahrerfall, OLG Karlsruhe JZ 1984, 240	177
3. Der allgemeine Notstand und der Erlaubnistatbestandsirrtum	178
a) Der Putativnotstand – Der Augenverletzungsfall, OLG Koblenz NJW 1988, 2316 (Abwandlung)	178
b) Die Erfüllung einer Prüfungspflicht als selbständiges Element der Rechtfertigung durch Notstand	179
c) Der vermeidbare Erlaubnistatbestandsirrtum	181
4. Der Abwägungsirrtum als Erlaubnisirrtum – Der Wellensittichfall, OLG Düsseldorf NJW 1990, 2264	184
5. Hinweise zur praktischen Anwendung	185
§ 14 Rechtfertigung durch Verfahren	188
1. Rechtfertigung durch Verwaltungsakt – Der Sondermüllfall, BGHSt 39, 381	188
2. Rechtfertigung durch Amtshandeln und pflichtgemäßes Ermessen – Der Flugblattverteilerfall, BGHSt 21, 334	189
3. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen nach § 193 StGB – Der Fall Stolpe, BVerfGE 114, 339	189
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	192
§ 15 Die actio illicita in causa	193
1. Verursachung einer Notstandslage – Nochmals der Myomfall, BGHSt 11, 111	193

2. Actio illicita in causa bei Rechtfertigung durch Verfahren – Nochmals: Der Sondermüllfall, BGHSt 39, 381	197
3. Actio illicita in causa und Notwehr – Der Totschlägerfall, BGH NSTZ 2001, 143	200
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	203

IV. SCHULD UND ENTSCHULDIGUNG

§ 16 Tatschuld und Tatzeit – Die actio libera in causa	205
1. Konstruktion der actio libera in causa – Der Trunkenheitsfahrtfall, BGHSt 42, 235	205
2. Actio libera in causa und Betätigung des Tatentschlusses – Der Trinkerbandenfall, BGHSt 21, 381	209
3. Actio libera in causa und verminderte Schuldfähigkeit – Der Verabredungsfall, BGH NSTZ 2000, 584	211
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	212
§ 17 Der entschuldigende Notstand nach § 35	214
1. Der Grubenunglücksfall, RG 72, 246	214
2. Hinweise zur praktischen Anwendung	218
§ 18 Der entschuldigende Notwehrexzess nach § 33	219
1. Der intensive Notwehrexzess	219
2. Der extensive Notwehrexzess – Der Messerstecherfall, BGH NSTZ 2002, 141	220
3. Hinweise zur praktischen Anwendung	222
§ 19 Unrechtsbewusstsein, Verbotsirrtum und Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	224
1. Das Unrechtsbewusstsein als Schudelement	224
2. Das sog. bedingte Unrechtsbewusstsein und die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums – Der Preisempfehlungsfall, BGHSt 27, 197	227
3. Die Vermeidbarkeit bei Vernachlässigung der Erkundigungspflicht – Der Verunglimpfungsfall, BayObLG JR 1989, 386	231
4. Änderung der Rechtsprechung und Unrechtsbewusstsein – Der Fall Opus Pistorum, BGHSt 37, 55	234
5. Hinweise zur praktischen Anwendung	237

V. DER VERSUCH

§ 20 Der Tatbestand des Versuchs	240
1. Der sog. umgekehrte Tatbestandsirrtum – Der Arztbriefefall, BGHSt 42, 268	240
2. Der umgekehrte Subsumtionsirrtum – Der Fotomontagefall, OLG Düsseldorf, NSTZ 2001, 482	244
3. Der sog. umgekehrte Wertungsirrtum – Der Schiffsführerfall, BGH JR 1994, 510	246
4. Der sog. umgekehrte Irrtum über ein Blankettmerkmal – Der Bewerbungsfall, BGHSt 1, 13	247

5.	Der Irrtum über die Geltung eines blankettausfüllenden Gesetzes – Der Wiedergutmachungsfall, BGHSt 3, 248	249
6.	Der Beginn des Versuchs bei unmittelbarer Täterschaft – Der Gubener Hetzjagdfall, BGH JR 2003, 122	251
7.	Der Beginn des Versuchs bei mittelbarer Täterschaft – Der Bärwurzfall, BGHSt 43, 177	252
8.	Hinweise zur praktischen Anwendung	255
§ 21	Der strafbefreiende Rücktritt vom Versuch	259
1.	Einzelaktstheorie und Theorie von der natürlichen Versuchseinheit – Der Gattinnenmörderfall, BGH NStZ 1986, 264	259
2.	Rücktritt trotz Erreichung des Handlungszwecks – Der Denzettelfall, BGHSt GS 39, 221	261
3.	Die Korrektur des Rücktrittshorizonts – Der Taxiräuberfall, BGH NStZ 1997, 593	265
4.	Die Freiwilligkeit des Rücktritts – Der „Zeitmangel“-Fall, BGHSt 35, 184	268
5.	Der Rücktritt durch Verhinderung des Erfolges	271
a)	Die Entwicklung der Rechtsprechung	271
b)	Der Gashahnfall, BGH NStZ 2003, 308	272
6.	Späte Erfolgsabwendung und Rücktritt durch ernstliches Bemühen – Der Asylbewerberfall, BGH NStZ-RR 2000, 42	275
7.	Hinweise zur praktischen Anwendung	277
VI. DIE FORMEN DER BETEILIGUNG AN DER STRAFTAT		
§ 22	Die Systematik der Beteiligungsformen	280
§ 23	Die Mittäterschaft	284
1.	Tatbestandsverwirklichung und Mittäterschaft – Der Rauschgifteinfuhrfall, BGHSt 38, 315	284
2.	Mittäterschaft ohne Beteiligung an der Tatausführung – Der Kioskfall, BGHR § 25 Abs. 2 Tatinteresse	285
3.	Mittäterschaft durch konkludente Tatverabredung – Der Polizistenmordfall, BGHSt 37, 289	288
4.	Mittäterschaft bei Äußerungsdelikten – Der Fall „Radikal“, BGHSt 36, 363	291
5.	Hinweise zur praktischen Anwendung	292
§ 24	Die mittelbare Täterschaft	295
1.	Grundprinzipien der mittelbaren Täterschaft – Der Salzsäurefall, BGHSt 30, 363	295
2.	Das Opfer als genötigtes Werkzeug einer mittelbaren Täterschaft – Der Lehrlingsfall, RGSt 26, 242	298
3.	Mittelbare Täterschaft durch Ausnutzung regelhafter Abläufe – Der Konkursverschleppungsfall, BGH NStZ 1998, 568	301
4.	Hinweise zur praktischen Anwendung	303

§ 25 Die Anstiftung	305
1. Der objektive Tatbestand der Anstiftung – Der Bank- oder Tankstellenfall, BGHSt 34, 63	305
2. Die sog. Umstiftung – Der Knüppelfall, BGHSt 19, 339	308
3. Hinweise zur praktischen Anwendung	310
§ 26 Die Beihilfe	313
1. Der Erfolg der Beihilfe – Der Staubhemdfall RGSt 8, 267	313
2. Berufstypisches Verhalten als Beihilfe – Der Broschürenfall, BGH NSTz 2000, 34	315
3. Hinweise zur praktischen Anwendung	317
§ 27 Gemeinsame Regeln der Zurechnung an den Tatbeteiligten	319
1. Der Täterexzess – Der Räuberfall, BGH NSTz 1992, 537	319
2. Das Prinzip der akzessorischen Zurechnung bei der Teilnahme – Der Hoferbenfall, BGHSt 37, 214	320
3. Die Lockerung der Akzessorietät nach § 28 f. – Der Steuerhinterziehungsfall, BGHSt 41, 1	324
a) Was ist ein strafbegründendes besonderes persönliches Merkmal?	324
b) Die sog. unechten Amtsdelikte – Der Blutprobenaustauschfall, BGHSt 5, 76	329
c) Gibt es strafbegründende Schuldmerkmale? – Ein moderner Leinenfängerfall	332
4. Die höchstpersönlichen Mordmerkmale – Der Erschießungsfall, BGHSt 1, 369	333
5. Hinweise zur praktischen Anwendung	337
§ 28 Zur Unterscheidung von Tun und Unterlassen	339
1. Unterlassen durch Tun – Der Küchenbrandfall, BGH NSTz 1999, 607	339
2. Die Unterlassungskomponente im sorgfaltspflichtwidrigen Tun – Der Chirurgenfall, BGH NSTz 2003, 657	340
3. Die Unterscheidung von Tun und Unterlassen bei unwahren Äußerungen – Der Einsturz der Bad-Reichenhaller Eishalle, BGH JR 2010, 353	342
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	344
§ 29 Die Garantenpflichten	346
1. Die Garantenpflicht aus Übernahme – Der Taxifahrerfall, LG Zweibrücken VRS 98, 284	346
2. Garantenpflicht aus Ingerenz – Der Notwehrfall, BGH NSTz 2000, 414	347
3. Die Garantenpflicht zur Überwachung einer Gefahrenquelle	348
a) Die Pflicht des Fahrzeughalters nach § 7 III StVG als Garantenpflicht – Der Scheunenfestfall, OLG Hamm NJW 1983, 2456	348
b) Der Wohnungsinhaber als Garant – Der Entführungsfall, BGHSt 30, 391	351
4. Amtsträger als Garanten	353
a) Garantenpflichten des Polizeibeamten – Der Fall Rostock-Lichtenhagen, OLG Rostock NSTz 2001, 199	353
b) Der Verwaltungsbeamte als Garant – Der Abwasserbeseitigungsfall BGHSt 38, 325	355

5. Hinweise zur praktischen Anwendung	356
§ 30 Die Kausalität des Unterlassens	358
1. Mehrfachkausalität von Unterlassungen – Der Politbürofall, BGHSt 48, 77	358
2. Die Kausalität der Unterlassung andere Handlungspflichtige einzuschalten – Der Blutbankfall, BGH NJW 2000, 2754	361
3. Mitverschulden durch Unterlassen vollständiger Informationen – Der Bremsenfall, BGHSt 52, 159	364
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	365
§ 31 Die Garantenpflicht im subjektiven Tatbestand	368
1. Der Irrtum über die Garantenstellung und der Irrtum über die Garantenpflicht – Der Vergewaltigungsfall, BGHSt 16, 155	368
2. Zur Unterscheidung der Rechtspflichten, die eine Garantenstellung begründen, von der Garantenpflicht als gesamtatbewertendes Merkmal – Der Steuererklärungsfall, OLG Bremen StV 1985, 282	370
3. Hinweise zur praktischen Anwendung	371
§ 32 Sonderformen des Verbrechens durch Unterlassen	372
1. Der Anfang der Ausführung beim Unterlassungsdelikt – Der Bahngleisfall, BGHSt 38, 356	372
2. Der Rücktritt vom Versuch des Unterlassungsdelikts – Der Kindesmisshandlungsfall, BGH NStZ 2003, 252	373
3. Zur Unterscheidung zwischen Mittäterschaft und Beihilfe durch Unterlassen – nochmals der Bahngleisfall, BGHSt 38, 356	375
4. Hinweise zur praktischen Anwendung	379
VII. DIE RECHTSFOLGENBESTIMMUNG BEIM ZUSAMMENTREFFEN MEHRERER TATBESTÄNDE, DIE LEHRE VON DEN KONKURRENZEN	
§ 33 Funktion und Systematik der Lehre von den Konkurrenzen	381
1. Die Konkurrenzformen	381
2. Die Idealkonkurrenz	382
3. Die scheinbare Konkurrenz von Tatbestandsverwirklichungen	383
a) Die Spezialität von Tatbestandsverwirklichungen	383
b) Die Spezialität von Begehungsformen, sog. stillschweigende Subsidiarität	384
c) Die formelle Subsidiarität	385
4. Die scheinbare Gesetzeskonkurrenz, sog. mitbestrafte Vor- und Nachtat	385
5. Die prozessrechtlichen Konsequenzen der Idealkonkurrenz und der Gesetzeskonkurrenz	386
§ 34 Die Bildung der Tateinheit	388
1. Die tatbestandliche Verbrechenseinheit	388
2. Tateinheit kraft Erfolgseinheit – Der Falschgeldfall, BGH NStZ-RR 2000, 105	390
3. Verklammerung und Entklammerung – Der Kottenfall, BGH NStZ 2008, 209	391

Inhalt

4. Die Aufspaltung einer Zeiteinheit durch eine hinzutretende schwerere Tatbestandsverwirklichung – Der Waffenbesitzfall, BGH NStZ-RR 1999, 8	394
5. Der Zweifelsgrundsatz und das Konkurrenzverhältnis – Der Unterschlagungsmordfall, BGHSt 47, 243	395
6. Hinweise zur praktischen Anwendung	398
Literaturverzeichnis	401
Entscheidungsverzeichnis	419
Stichwortverzeichnis	425